An die Stadtverwaltung Lauf an der Pegnitz

Antrag für den Kinder- und Jugendausschuss am 14. Juni 2012

Die unterzeichnenden freien Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Lauf an der Pegnitz haben sich bei einem von der Stadtverwaltung einberufenem, gemeinsamen runden Tisch über die finanzielle Situation Ihrer Einrichtungen ausgetauscht. In der Diskussion wurde schnell klar, dass der im BayKiBiG gewünschte Anstellungsschlüssel von 1:10,0 für die Freien Träger nicht finanzierbar ist. In den kommunalen Einrichtungen der Stadt Lauf ist dieser Qualitätsstandard bereits vorhanden. Der gute Anstellungsschlüssel in den kommunalen Einrichtungen verzerrt die Wettbewerbssituation für die anderen Träger, die sich diesen Qualitätsstandard nicht leisten können.

Deshalb haben sich die Freien Träger dazu entschlossen bei der Stadt Lauf einen Qualitätszuschuss zu beantragen.

Der Berechnung dieses Zuschusses liegen folgende Annahmen zugrunde:

1. 1 Vollzeitkraft 40.000 Euro
2. Verbesserung KiGa: 11,5 - 10,0 = 15%
3. Verbesserung Krippe: 11,5 – 8 = 43,5%

Für den KiGabereich ergibt sich egal ob man als Dreisatzrechnung das Personal um 15% erhöht, oder die Rechnung über gewichtete Buchungsstunden betrachtet und die höheren Kosten/ Buchungsstunde berechnet eine Differenz von 12.000€ pro Gruppe und Jahr. Für den Krippenbereich ergibt sich analog oben eine Differenz von 34.800€ pro Gruppe.

Ein genaues Abrechnungsmodell auf gewichtete Buchungsstunden der einzelnen Einrichtung basierend ist nicht sinnvoll, da dies für jeden eine veränderliche Größe geben würde, ein Pauschalansatz pro KiGagruppe/ Krippengruppe ist sinnvoller, da man diesen dann fest einplanen kann. Dieser Ansatz sollte alle 2 Jahre aufgrund von Personalkostenveränderungen etc. hinterfragt werden.

Abweichungen von den vereinbarten 10,0 sollten im begründeten Ausnahmefall (Krankheit, Probleme mit Stellenneubesetzung) ---durchschnittlich pro Jahr 0,3 (?) möglich sein.

In Vorgesprächen mit Herrn Bürgermeister Benedikt Bisping und Herrn Stadtrat Pohl wurde die Möglichkeit besprochen den Zuschuss in 2 Stufen einzuführen (erst Kindergarten, dann Krippe), wobei es schön wäre, wenn man schon bei der ersten Stufe die Krippengruppen mit dem Kindergartenzuschuss fördern könnte.

Als zweiter Punkt wurde in den Gesprächen die Gruppengröße der Kindergartengruppen diskutiert. Alle waren sich einig, dass zu einer guten Betreuungsqualität eine Reduzierung der Gruppengrößen, sofern sie die aktuelle Kinderzahl im Jahrgang zulässt, wünschenswert ist. Die freien Träger verpflichten sich dazu im solidarischen Miteinander die Gruppengröße auf 22 Kinder (gewichtet 25 Plätze) zu reduzieren, sofern dann der Bedarf an Kindergartenplätzen gedeckt werden kann. Eine Gruppenverkleinerung trägt maßgeblich zur Steigerung der Betreuungsgqualität und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals bei. Diese Zielsetzung möchten wir gern gemeinsam mit der Kommune für eine kinderfreundliche Stadt Lauf an der Pegnitz verfolgen.

Susanne Zorell-Huscke für die Eckert'sche Kindergartenstiftung & die Kinderbetreuungs-
einrichtungen der evangelischen Kirche

Johannes Bisping für die Aktion Vorschulerziehung

Gerald Ochs für das Haus für Kinder Krempoli Schönberg

Verena Loibl für das Integrative Montessori Kinderhaus Lauf

Lauf an der Pegnitz, den 5. Juni 2012
im Auftrag der Unterzeichnenden